

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 143 | Dezember bis Februar 2024

Als aber die
Zeit
erfüllt war,
sandte Gott
seinen
Sohn

Galater 4,4a



Als aber die Zeit erfüllt war

Andacht zum Gemeindebriefthema von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,

zu Beginn eines jeden Kirchenjahres denkt die Gemeinde Jesu daran, dass Gott in seinem Sohn Mensch wurde, als die Zeit erfüllt war. Nachdem über Jahrhunderte hinweg das Volk Gottes permanent am Gesetz gescheitert war, eröffnete der Herr den finalen Heilsweg für die Seinen. Er wurde selber Mensch, erfüllte das Gesetz und starb stellvertretend für die, die durch das Gesetz schuldig gesprochen waren und werden. Dieses grundlegende Ereignis der Welt- und Heilsgeschichte teilt zurecht auch die profane Zeitrechnung in die Zeit vor der Geburt Christi und in die nach der Geburt des Heilandes. Dieser Menschwerdung Gottes haben wir, wie es unser Andachtsvers lehrt, zwei Dinge zu verdanken. Erstens die Erlösung von der Verurteilung durch das Gesetz und zweitens die daraus resultierende Gotteskindschaft. Da ist zunächst die Erlösung von unserer Verurteilung. Jeder Mensch ist schuldig vor Gott. Ohne Ausnahme. Alle Menschen sind schuldig vor dem Gesetz und ermangeln der Gnade, die sie bei dem Allmächtigen hätten haben sollen. Durch die Erbsünde ist es schlicht nicht möglich „Nicht-zu-Sündigen“. Und weil es nicht möglich ist, „Nicht-zu-Sündigen“, wird jeder Mensch durch das Gesetz angeklagt und verurteilt: schuldig am Gesetz Gottes. Nur einer hat es geschafft, ohne Sünde zu leben: Jesus Christus. Und obwohl er ohne Sünde war, nahm er unser Urteil auf sich und ließ sich für uns bestrafen durch den Tod am Kreuz. Durch sein stellvertretendes Leiden und Sterben sind wir befreit von unserer Verurteilung durch das Gesetz. Dieses jedoch nur dann, wenn wir die geschenkte stellvertretende Sühnung auf Golgatha bewusst im Glauben annehmen und uns darunter stellen. Der Kreuzestod Jesu ist keine automatische General-Amnestie für alle Menschen, wie die Irrlehre der Allversöhnung den Menschen vorgaukelt, sondern wer das Gnadenschenk des Heilandes ablehnt, der bleibt bis

Als aber die **Zeit**
erfüllt war, sandte Gott
seinen **Sohn**, geboren
von einer Frau und unter das
Gesetz getan, damit er die,
die unter dem Gesetz waren,
erlöste, damit wir die
Kindschaft empfangen.

Galater 4:4-5

in alle Ewigkeit unter dem Fluch des Gesetzes und muß in die Hölle. Wer aber durch das Blut Jesu die Amnestie seiner Verurteilung erhält, der wird nicht nur erlöst vom Fluch der Bestrafung, sondern er wird auch zum Kind Gottes. Das ist das Zweite was geschah, als die Zeit erfüllt wurde und Gott seinen Sohn zur Erlösung der Menschen sandte. Der Weg zu ihm, zum Vater, war und ist nun wieder offen. Was durch den Sündenfall Adams unmöglich war, wurde nun in der Menschwerdung Gottes möglich. Aus verdammenswerten Sündern konnten und können nun Kinder Gottes werden, die wieder Gemeinschaft mit dem Allmächtigen haben. Jeder, der das Erlösungswerk Christi angenommen hat und noch annehmen wird, der wird vom bloßen Geschöpf Gottes zum geliebten Kind Gottes. Alle acht Milliarden Menschen auf diesem Planeten sind Geschöpfe Gottes, ob sie es anerkennen wollen oder nicht. Aber nur der ist ein Kind Gottes, der mit dem Blut Jesu aus der Macht der Sünde und des Teufels erlöst ist. Dazu sandte Gott, als die Zeit erfüllt war, aus lauter Liebe seinen eingeborenen Sohn in diese Welt, damit das geschehen sollte. Nichts ist vergleichbar mit diesem Ereignis, seinem unfassbaren Rettungswerk, das sich vor ca. 2000 Jahren in Bethlehem zugetragen hat. Und daher ist es wichtig und richtig, dass die Gemeinde Jesu jedes Kirchenjahr neu dieses Heilsereignis im Advent und zu Weihnacht bedenkt. Daher möchte ich Sie, die Sie diese Andacht lesen, dazu aufrufen, die vor uns liegende Zeit nicht allein mit Weihnachtsmarktbesuchen, Tannenbaumkaufen und dem Geschenkbesorgen zu verbringen. Denken Sie bitte immer wieder daran, dass der Allmächtige für Sie ganz persönlich Mensch wurde, um Sie von Ihren Sünden zu erlösen und Ihnen die Gotteskindschaft zu schenken. Als die Zeit erfüllt war, tauschte er seine himmlische Herrlichkeit gegen diese irdische Erbärmlichkeit, damit Sie der himmlischen Herrlichkeit teilhaftig werden können. Daher ist es für Sie und für mich an der Zeit, Gott für sein Rettungs- und Erlösungswerk in Jesus Christus zu danken und zu loben. Lassen Sie uns eine solche Advents- und Weihnachtszeit 2023 verbringen. Gott, der Allmächtige und Heilige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, er möge jeden segnen, der diese Zeilen liest.

Sommer - Sonne & Regen... Teil I

Gemeinschaft unter Gottes Wort - Teil I: unterwegs auf Reisen

Erst richtig schön warm, dann kalt und verregnet und zum Abschluss ein goldener Oktober - so präsentierte sich das Wetter nicht nur in Bremen, sondern auch auf den vielen Reisen, die unsere Geschwister, ob Jung oder Alt, in diesem Sommer unternommen haben. Lesen Sie selbst...

Die Jugend unterwegs in Oberbayern

Erneut ging es in diesem Sommer vom 30. Juli bis 9. August für die Jugendlichen in den äußersten Südosten Oberbayerns - nach Berchtesgaden an den Hintersee. Laut den Jugendlichen bestand die Freizeit aus zwei Extremen - zum einen aus „absoluten Ruhetagen“ und zum anderen aus „Adrenalin pur“. Wetterbedingte Ruhetage waren geprägt von intensiven Gesprächen, langen Lobpreiszeiten und unzähligen Spielen. Die trockenen Tage sorgten dagegen für umso mehr Adrenalin, als es in die Gebirgswelt vom Berchtesgadener Land ging und manch einer auch an seine körperlichen Grenzen kam. Schlussendlich seien es aber gerade tiefe Bibelarbeiten und die Möglichkeit, in Kleingruppen zu reden gewesen, was „einfach etwas Besonderes“ war - so berichtete eine der Jugendlichen im Nachhinein. [pk]

Die Teenies unterwegs an der Ostsee

Nach der Teeniefreizeit, die dieses Jahr vom 12. bis 16. August nach Kappeln im nördlichen Schleswig-Holstein ging, hieß es, dass die intensiven Gespräche und gerade die Zeit mit Gott unglaublich wertvoll gewesen seien. „Wir haben danach die Zeit sofort vermisst, weil Gott den ganzen Tag dabei war, was man sonst manchmal im Alltag vergisst.“, hieß es. Auf so einer Freizeit lerne man einander ganz neu kennen und dadurch auch neu schätzen. Aber auch Aktionen wie der Escaperoom, das Schwimmbad, Minigolf, lange Spieleabende und ein Ausflug an die Ostseeküste durften selbstverständlich nicht fehlen. [pk]

Der Gemeindenachmittag "unterwegs" in der Region

"Halleluja, Lobet den Herrn!

Denn unsern **Gott loben**, das ist ein köstlich Ding,
ihn loben ist **lieblich und schön.**"

Psalm 147,1

Unter diesem wunderbaren Psalmwort machten sich am Mittwoch, den 30. August, 51 Gemeindeglieder auf den Weg zum Standort des 1218 gegründeten Prämonstratenser Klosters „Zur Ehre der Jungfrau zum Heiligenberg“. 30 Teilnehmer wanderten vom Parkplatz aus durch das romantische Dillertal, vorbei an der Klostermühle zum Hotel/Restaurant „Forsthaus Heiligenberg“, dem letzten noch erhalten gebliebenen Gebäude des Klosters. Nach der Andacht unseres Pastors über den Psalm 147, 1 – 20 und dem daran anschließenden Kaffetrinken hielt Joachim Krüger einen „aufschlussreichen“ Vortrag über die Historie dieses Platzes, der auf das Engste mit unserer Stadt Bremen verbunden ist. Darin spielte die verwitwete Gräfin Anna von Hoya, die vier Jahrzehnte Bruchhausen regierte, eine besondere Rolle. Das Kloster unterstand dem Bistum Bremen und das Dekanat Bücken mit dem Dom zu Bücken, den wir in den Vorjahren im Rahmen eines Gemeindeausfluges bereits besichtigt hatten, war der Sommersitz der Bremer Bischöfe. Den reformatorischen Bestrebungen Luthers gegenüber war sie sehr aufgeschlossen und setzte reformatorische Prediger in die umliegenden Kirchen ein. Ihren persönlichen Glaubenswechsel machte sie 1527 in der Hoyaer Kirche öffentlich. Sie hatte eine Wohnung in unserer Stadt, in der Buchtstraße und eine enge Verbindung zur St. Ansgarii Kirche, in der 1522 der Augustinermönch, Heinrich von Züthpen, die erste reformatorische Predigt in Bremen gehalten hat. Sie gilt als „Mutter“ der Reformation in den deutschen Adelshäusern. Das Kloster wurde 1539 als Folge der Reformation aufgelöst. [ajk]





Die Gemeinde unterwegs zum Marsch für das Leben

Vanessa Feifer & Joel Marzian aus unserem Team "Junge-Reporter" berichten:



Wie auch in den Jahren zuvor, fuhr am frühen Samstagmorgen des 16. September ein Bus von der St. Martini Kirche mit Ziel „Marsch für das Leben“ nach Berlin ab. Wir als Jugend kamen bereits am Freitagabend in Berlin an und konnten so den Samstagmorgen nutzen, um einen Gottesdienst zu besuchen. Um 13 Uhr trafen sich dann beide Gruppen pünktlich für die Kundgebung vor dem Brandenburger Tor. Nach einigen Vorträgen sowie einer Live-Schaltung nach Köln, wo parallel das erste Mal ein „Marsch für das Leben“ stattfand, begann der stille Protest durch die Innenstadt von Berlin. Während wir uns in einer Menschenmenge von ca. 4000 Befürwortern des Lebens mit Schildern sowie Kreuzen ausgerüstet aufmachten, um Deutschland auf das Lebensrecht jedes Einzelnen aufmerksam zu machen, begegneten uns auch kleinere Gruppen von Gegendemonstranten. Nach zwei Stunden Marsch und einer Abschlussveranstaltung machte sich der Bus auf den Heimweg nach Bremen. Wir als Jugend ließen den Abend noch in Berlin ausklingen.

Die Männer unterwegs im Allgäu

Seit 30 Jahren gehen wir wandern. Wir: das sind nur Männer. Also, wir waren vom 16. bis 23. September 2023 im Allgäu im Gästehaus „AllgäuWeite“. Ein großzügiges Haus mit eigenem Versammlungsraum pro Gruppe. Mit Einzelzimmern (!) und einem hervorragenden Essen.

Unsere Wandertouren: klasse.

Unser geistliches Programm: super. Jeder kam morgens mal dran mit einer Morgenandacht. Und abends gab es dann eine tiefgehende Bibelarbeit. Regen gab es kaum. Nur der letzte Tag... Aber das Beste: die Gemeinschaft! Die vielen Gespräche. Ich glaube, so manches kommt erst durchs Wandern ans Licht... Zu beklagen gibt es nur die Bundesbahn. Die war mal wie so oft unpünktlich. [bb]

Sommer - Sonne & Regen... Teil II

Gemeinschaft unter Gottes Wort - Teil II: vor Ort in St. Martini

Bis in den goldenen Herbst hinein wurde nicht nur auf den vielen Reisen im Sommer eine besondere Gemeinschaft unter Gottes Wort erlebt, sondern auch vor Ort in der St. Martini Kirche. Dabei war neben der leckeren Grillwurst, das köstliche, süß duftende Popcorn aus unserer neuen schicken Popcornmaschine stets heiß begehrt...

Familiennachmittag

Anna Feuchtmayr & Theresa Kreszis aus unserem Team "Junge-Reporter" berichten:



Am 13. August fand in der St. Martini Gemeinde der Familiennachmittag statt. Um 12 Uhr ging es nach dem Gottesdienst mit einer kleinen Begrüßung los. Dann wurde das Mittagessen eröffnet. Es gab Gegrilltes und verschiedene Salate. Danach begann für die Erwachsenen ein Vortrag und für die älteren Kinder eine "Stadt-Ralley", bei der zwei Teams gegeneinander zu bestimmten Orten in der Stadt laufen mussten, um Fragen zu beantworten. Währenddessen durften die kleineren Kinder basteln oder im Garten spielen. Im Anschluss an die Programme gab es Kaffee und Kuchen. Auch Popcorn, Luftballontiere und das Schminken durften nicht fehlen. Der Nachmittag endete um ca. 16 Uhr.

Wurst & Horn II

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 20. August zum zweiten Mal das damit schon traditionelle "Wurst & Horn" statt. Diesmal durften wir wieder unsere Geschwister aus dem Posaunenchor aus Franken begrüßen, die gemeinsam mit unserem Posaunenchor den Gottesdienst musikalisch begleitet haben. Im Anschluss gab es bei strahlendem Sonnenschein ein kleines Konzert auf der Terrasse unseres Kirchgartens, sodass die Posaunenklänge auch weithin in der Stadt zu hören waren. Leckere Grillwurst und köstliches Popcorn sorgten für die nötige leibliche Stärkung. [r]



Abenteuerliche Flucht

Eine Aufführung der ganz besonderen Art, haben uns 30 Kinder Anfang Oktober dargeboten. Auf eindruckliche Weise erzählte das Kindermusical "Abenteuerliche Flucht" die ermutigende Geschichte der Missionarin Gladys Aylward. Die bunten Kostüme, die Klänge von Oboe, Posaune und Klavier, sowie das tolle Bühnenbild versetzten die Zuschauer zunächst nach London Anfang des 19. Jh., wo die junge Gladys den Ruf Gottes verspürte, das Evangelium von Jesus Christus zu den Waisenkindern in China zu bringen. Auf dem nicht einfachen Weg dorthin, durfte Gladys erleben, wie sie mit Gottes Hilfe jedes Hindernis überwinden konnte – ganz so wie es in 5. Mose 1,31 heißt, dem Motto des Musicals: „*Da hast du gesehen, dass dich der Herr, dein Gott, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Wege, den ihr gewandert seid, bis ihr an diesen Ort kamt*“. Diese göttliche Zusage galt Gladys und den ihr anvertrauten Waisenkindern auch in China auf der Flucht vor dem Krieg. Das Musical-Team nahm uns mit in die Welt Chinas mit ihren typischen Bauten, Klängen und der farbenfrohen Kleidung. In Erinnerung bleiben besonders die von den Kindern gesungenen Lieder, allen voran das immer wieder angestimmte Lied: „Du bist mein Zufluchtsort“. Wo auch sonst – wenn nicht bei unserem großen Gott – hätten wir einen verlässlichen



Zufluchtsort, an dem wir uns bergen können, wenn wir in Schwierigkeiten sind? Die Kinder haben uns an diesem Nachmittag genau diesen großen Gott in den Liedern und einer tollen Darbietung groß gemacht.

Vielen Dank an Stefanie Marzian und ihr Team! Im Anschluss gab es für alle eine kräftige Stärkung bei Kuchen und leckerem Popcorn. [at]

„Da hast du **gesehen**, dass dich der Herr, dein Gott, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem **ganzen Wege**, den ihr gewandert seid, bis ihr an **diesen Ort** kamt“.

5. Mose 1,31

Pastor Olaf Latzel
Schwarzbrot für das Leben
 Predigtreihe Band VI:
 Neues Testament
 Matthäus Kapitel 1-15
 400 Seiten | 14,95 Euro



Der
 Büchertisch
 empfiehlt

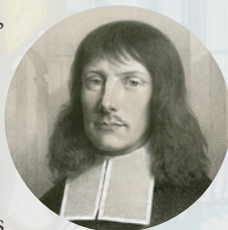


Marlene Shahwan
Wenn Gott den Pinsel schwingt
 Meine turbulente Lebensgeschichte
 zwischen Deutschland und
 dem Heiligen Land
 240 Seiten | 18 Euro

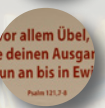
Der Neanderweg in St. Martini

Indienststellung des Neanderweges am Reformationstag

Am Reformationstag wurde nun endlich der "Neanderweg" in den Dienst gestellt. Damit findet die Renovierung und Neugestaltung unserer St. Martini Kirche ihren krönenden Abschluss. An zwölf Stationen begegnet der Besucher mittels eines Audioguides Joachim Neander, erfährt Wissenswertes zur Baugeschichte und an jeder Station gibt es ein Bibelwort mit auf den Weg. Rund 400 Besucher hörten die Andacht und den Vortrag über den Reformator Huldrych Zwingli von Pastor Olaf Latzel. Im Anschluss gab es das traditionelle Wurstessen und leckeres Popcorn. [r]



„Christus spricht
Ich bin der Weg
und die Wahrheit
und das Leben
Wer kommt zu mir“



Besondere Advents-Gottesdienste

Premiere für unsere drei neuen Prädikanten

Drei Adventssonntage – drei neue Prädikanten – drei besondere Gottesdienste. Wir laden Sie ein, dabei zu sein, wenn unsere drei neuen Prädikanten zum ersten Mal von der Kanzel in der St. Martini Kirche Gottes Wort verkündigen. Diese drei besonderen Gottesdienste werden jeweils besonders musikalisch begleitet - vom Posaunenchor, vom Kirchenchor und vom Männerchor. Im Anschluss an jeden Gottesdienst werden wir bei Kaffee und Kuchen Gemeinschaft haben und zusammen den Advent begehen. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 16 Uhr:
Am 1. Advent – Dr. Stefan Kreszis mit dem Posaunenchor
Am 2. Advent – Thomas Schächter mit dem Kirchenchor
Am 3. Advent – Michael Feuchtmayr mit dem Männerchor

Neue Ehrenamtliche gesucht

Die diakonische Arbeit in St. Martini stellt sich neu auf

Haben Sie Zeit und Freude, sich ehrenamtlich in der diakonischen Arbeit unserer St. Martini Gemeinde einzubringen? Die derzeitige Arbeit der Diakonie besteht darin, ältere Gemeindeglieder, die nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können, in ihrer Wohnung oder im Seniorenheim zu besuchen. Dabei gibt es Gelegenheit, aus dem Gemeindeleben zu berichten, gemeinsam in der Bibel zu lesen und zu beten. Diese Arbeit soll nunmehr über die älteren Gemeindeglieder hinaus erweitert werden. Es ist daran gedacht, Geschwister, die wegen einer Erkrankung längere Zeit nicht in die Gemeinde kommen können, zu Hause oder im Krankenhaus zu besuchen. Sofern ein Besuch nicht erwünscht ist, aber trotzdem der Kontakt zur Gemeinde erhalten bleiben soll, möchte die Diakonie diese Menschen über das Telefon erreichen. Darüber hinaus ist an eine Unterstützung für Familien gedacht. Die Aufgabe könnte sein, Kinder bei verschiedenen Anlässen für einige Stunden zu betreuen.

Wenn Sie sich vorstellen können, eine dieser vielfältigen Aufgaben in der diakonischen Arbeit unserer St. Martini Gemeinde zu übernehmen und sich einbringen möchten, so melden Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail im Gemeindebüro. Der Senior der Diakonie, Joachim Krüger, und Derk Daverschot, aus dem Vorstand in die Diakonie entsandt, erläutern Ihnen auch gerne persönlich die Aufgaben. Sprechen Sie sie gerne direkt an.

Darum, solange wir noch **Zeit** haben,
lasst uns **Gutes** tun an jedermann,
allermeist aber an des **Glaubens**
Genossen. – Galater 6,10

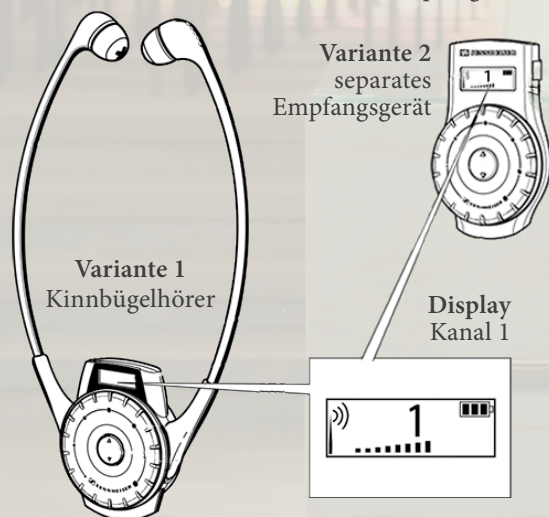
Die Diakonie in St. Martini besteht aus sieben Mitgliedern, von denen vier vom Konvent gewählt und drei weitere Mitglieder aus dem Vorstand entsandt werden. Dem Senior der Diakonie obliegt die Leitung. Die Finanzierung erfolgt durch Kollekten, Spenden und Stiftungsgelder. [ajk]

Neue Unterstützung beim Hören

Eine neue Technik die hilft, das Gesprochene besser zu hören

Sicher haben Sie bereits gesehen, dass der Begrüßungsdienst einigen Gottesdienstbesuchern zusammen mit dem Gesangbuch sogenannte "Kinnbügelhörer" überreicht. Vielleicht gehören Sie aber schon längst zu den regelmäßigen Nutzern dieser Hörunterstützung, die die St. Martini Gemeinde bereits seit der Indienststellung des renovierten Kirchenraumes im Dezember 2022 zur Verfügung stellt.

Seither bieten drei Geräte-Varianten an, das Audiosignal des Gottesdienstes direkt auf den Ohren zu empfangen.



Die erste Variante, der "Kinnbügelhörer", vereint Empfänger und Kopfhörer, sodass das Tragen ohne "Kabelsalat" möglich ist. Das Gerät schaltet sich über das leichte Auseinanderziehen des Bügels beim Auf- und Absetzen ein und aus. Für Besucher, die mehr Freiheit wünschen, stehen als zweite Variante separate Empfangsgeräte zur Verfügung, an denen einfache, kabelgebundene Kopfhörer angeschlossen werden. Diese separaten Empfangsgeräte werden als dritte Variante auch an Besucher herausgegeben, die ein eigenes Hörgerät nutzen. An das Empfangsgerät wird dabei eine Induktionsschleife angeschlossen, die sich der Besucher umhängt.

Über diese wird das Audiosignal direkt in das eigene Hörgerät übertragen. Voraussetzung dafür ist, dass das eigene Hörgerät über eine integrierte Telefonspule verfügt, die vom jeweiligen persönlichen Hörgeräteakustiker freigeschaltet werden muss. Eine optionale App des Hörgeräteherstellers auf dem Mobiltelefon vereinfacht die Bedienung.

Über das große Rad am Empfangsgerät kann die Lautstärke individuell eingestellt werden. Der Empfangskanal, der über den mittigen Knopf verändert werden kann, muss stets auf "1" eingestellt sein. Wichtig ist in jedem Fall, dass der Empfang des eigenen Hörgeräts ausgeschaltet wird, da es sonst aufgrund einer sogenannten Rückkopplung zu einem Pfeifton im Kirchenraum kommen kann.

Sollten Sie die neuen Hörunterstützungen noch nicht kennen, zeigt Ihnen das Technik-Team gerne die Funktionsweise und die verschiedenen Varianten. [r]

Auf dem Weg mit Jesus



Start der neuen Konfirmandengruppe

Ende September ging es für die Elf- bis Dreizehnjährigen aus unserer St. Martini Gemeinde los - der gemeinsame Konfirmandenunterricht unter der Leitung von Pastor Olaf Latzel. Zwei Jahre lang werden die jungen Menschen nun im Wort Gottes unterwiesen, bis sie im Jahr 2025, im Festgottesdienst am ersten Sonntag nach Ostern, an "Quasimodogeniti", dazu aufgerufen werden, ihr "Ja" zu Jesus Christus zu geben und sich treu zu Gottes Wort und Sakrament zu halten. Bitte begleiten Sie unsere Konfirmanden im Gebet. [r]



Einer meiner Lieblingspsalmen

Pastor Bernd Bierbaum zu Psalm 23

Ich sehe das Bild noch vor mir: Meine Mutter am Klavier, meine Schwester und ich links und rechts davon – und mein Vater saß im Sessel und sang mit. Im Herzen. Er konnte nicht singen. So sangen wir für ihn mit: „Der Herr, mein Hirte führet mich.“ Meine Mutter Alt. Meine Schwester Sopran und ich Tenor oder Bass. Das war unser mehrstimmiges Lieblingslied – und damit auch unser Lieblingspsalm.

**Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.**

David hat diesen Psalm getextet. David war Hirte. Und das sagt er jetzt von Gott.

Gott ist sein Hirte. Und Gott ist auch unser Hirte. Jesaja 40,11 spricht zart und zugleich bestimmt von diesem Hirten, der sich um die Schafe kümmert. „Mir wird nichts mangeln.“ Nein, mir auch nicht. Ich kann mich nicht erinnern, jemals Mangel gehabt zu haben. Er hat mich immer versorgt. Bis heute. Und das ist nicht nur eine Aussage des Alten Testaments, das ist auch eine Aussage, besser Zusage aus dem Neuen Testament: Johannes 10,11. Da sagt Jesus, dass er der gute Hirte ist und sein Leben lässt für die Schafe. Gott sei es gedankt! Nun haben wir auch keinen Mangel an Vergebung. Leib und Seele sind gesund! Halleluja!

**Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.**

Ir g e n d w a n n
einmal bin
ich den Berg
Masada heruntergelaufen. Bei einer Affenhitze.

Mit hochrotem Kopf. Als ich unten ankam, stand da mein Vater und hielt eine Flasche Bier in seiner Hand. Er ahnte, was für einen Durst ich hatte. Zu Davids Zeit hatten sie noch kein Bier. Aber „grüne Aue“ und „frisches Wasser“. Was tut das gut, so einen Hirten zu haben! Da ist die Seele erquickt, da atmet sie auf. Und sie fühlt sich sicher. Denn der Herr

führt sie richtig. Auf der richtigen Straße. Er ist kein „Führer“ und auch kein „Verführer“. Er hat auch kein Navigationssystem, um den richtigen Weg zu finden. Er geht vorweg, und die Schafe folgen ihm. So hatte ich es meiner Gruppe erklärt. Der Hirte geht vorweg und kennt die Schafe. Und die kennen ihn. Da überholen wir in unserem Bus eine Schafherde. Und hinter der Herde geht ein Aufpasser. Also Bus anhalten, hin zu dem Aufseher und lachend zurück: Der Aufseher war kein Hirte, es war der Schlachter.

**Und ob ich schon wanderte im
finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.**

Ich will nicht ins Dunkle, nicht ins „finstere Tal“. Aber Gott lässt mich nicht allein. Er steht mir

bei. Stecken und Stab, zwei Stäbe, ein Kreuz? Das Symbol für den Sieg Jesu über seine Feinde? Die Anrede ändert sich! David redet nicht mehr über Gott, er redet mit Gott. Nicht mehr „Er“, jetzt spricht David Gott an. „Du“. So vertraut kann man sein.

**Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.**

Gott feiert mit uns. In aller Öffentlichkeit. Die Feinde müssen zusehen. Wenn ich

mir das vorstelle! Ein Festmahl. Reichlich. Mehr als genug. Und damit nicht genug: Gott salbt mein Haupt, meinen Kopf. Mit Öl! Propheten und Könige wurden gesalbt. Und ich auch. Ja! Und mehr noch: Gott ist nicht kleinlich. Er schenkt mir voll ein. Er lässt das Glas überfließen.

**Gutes und Barmherzigkeit werden
mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im
Hause des Herrn immerdar.**

Gott ist immer bei mir. Immer! Das gilt nicht nur in dieser Zeit. Das gilt auch in Ewigkeit. Hier

kommt wieder nach Vers 1 der Name Gottes vor: JHWH. Auf ihn ist Verlass. Und in diesem Haus bleib ich gern.

Meine Zeit steht in deinen Händen

Den Blick neu auf Gott ausrichten

Manchmal schenkt es Gott, dass uns bestimmte Bibelverse direkt ansprechen, und wir wissen: dieses Wort gilt mir in meiner aktuellen Lebenssituation. So hat es auch der Verfasser dieses Kirchenliedes Peter Strauch erlebt, als er Ende 1980 aufgrund von Überlastung an einem Burnout erkrankte und in einer Jahresabschlussandacht das Bibelwort „*Meine Zeit steht in deinen Händen.*“ (Psalm 31,16) zog. Dieses Wort gab ihm tiefen Trost und neue Zuversicht. „*Schon in den ersten Stunden des neuen Jahres wurde ein neues Lied daraus*“, erinnerte er sich. Es ist das bekannte Lied „*Meine Zeit steht in deinen Händen*“, welches nicht nur ihm dabei half, seine Situation geistlich zu bewerten, sondern auch uns inmitten vielfältiger Lebensherausforderungen dabei helfen kann, den Blick neu auf Gott auszurichten. Das Lied beginnt mit dem Refrain, der den oben genannten Zuspruch aus Psalm 31 zum Inhalt hat und auf den sich das Lied immer wieder bezieht angesichts der in den Strophen beschriebenen Nöte und Anfechtungen. Er fungiert wie ein „*Dennoch*“: Dennoch dürfen wir getrost im Herrn sein, weil unsere Lebenszeit – wie angefochten und ausgeweglos sie auch erscheinen mag – in Gottes Hand steht. Er ist mächtig genug, uns in aller Bedrängnis zu versorgen, die Situation zu wenden und unsere Füße auf weiten Raum zu stellen (vgl. Psalm 31,9). Diese Erfahrung hat nicht nur Peter Strauch, sondern auch König David, der Verfasser des 31. Psalms, gemacht. Deshalb kann David uns ermutigen: „*Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret!*“ (Vers 25). Die Liedstrophen beschreiben nun die Nöte

Sorgen quälen und
werden mir zu groß.
Mutlos frag ich:

Was wird **morgen** sein?
Doch du liebst mich,
du lässt mich **nicht los.**
Vater, du wirst
bei mir sein.

Es gibt Tage,
die bleiben **ohne Sinn.**
Hilflos seh ich,
wie **die Zeit** verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre
gehen hin,
und ich frag,
wo sie **geblieben** sind.

Refrain:
Meine Zeit steht in
deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein,
ruhig sein in dir.
Du gibst
Geborgenheit,
du kannst alles wenden.
Gib mir ein
festes Herz,
mach es fest in dir.

men kann (vgl. Psalm 62): bei Gott selbst. Und so bittet der Textschreiber im Refrain ganz folgerichtig um genau dieses Eine: „*Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir*“. So wie Jesus in der vollkommenen Abhängigkeit zum Vater gelebt hat, dürfen wir es auch tun und darin überwinden. Jesus wurde versucht wie wir und war in Bedrängnis, doch er sorgte sich nicht um sein Leben, sondern überließ die Fürsorge seinem Vater (vgl. Matthäus 6). Jesus ließ sich nicht treiben von den

Hast und Eile, Zeitnot
und Betrieb nehmen mich
gefangen,
jagen mich.
Herr **ich rufe:**
Komm und mach mich frei!
Führe du mich
Schritt für Schritt.

Zeit mit seinem Vater (vgl. Markus 6,31.46). Seine irdische Lebenszeit war nur kurz, doch so bedeutungsvoll für uns. Jesus hatte seinen Auftrag erfüllt oder, um es mit Paulus zu sagen, seinen Lauf vollendet. Es kommt nicht darauf an, wie viele Jahre wir hier leben und was wir alles in diese Zeit hineinpacken, sondern ob wir diese geschenkte Lebenszeit nach Gottes Willen und zu seiner Freude und Ehre gestalten. Möge dieses Lied uns daran erinnern! [at]

des Liedermachers und im Grunde auch die des postmodernen Menschen: das Sorgen um morgen und um all das, was wir nicht in der Hand haben (Strophe 1), das Gefühl des Getrieben- und Bedrängtheits in einer Zeit voll diffuser Anforderungen und Möglichkeiten (Strophe 2) und zugleich der ernüchternde Eindruck, dass das Leben nur so dahinzugleiten scheint (Strophe 3). Dabei gibt es einen Ort, an dem unser Herz zur Ruhe kommen

Erwartungen und der Not der Menschen, sondern er wartete, bis seine Zeit gekommen war (vgl. Johannes 2,4 und 7,8). Er heilte auch nicht einfach alle Menschen, sondern er nahm sich einzelner an; derer, die ihm sein Vater gab (vgl. Johannes 17,6). Er hetzte nicht von Ort zu Ort; vielmehr ruhte er, ermahnte seine Jünger, dies auch zu tun und suchte immer wieder die ungestörte

Die von Gott gegebene Zeit

Biblische Assoziationen zum Thema von Pastor Olaf Latzel

Der Herr
hält unsere
Lebenszeit in
seinen
Händen.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31,16

Alle Augen warten auf dich, dass du
ihnen Speise gebest
zur rechten Zeit.
Psalm 104,27

Der Herr
versorgt uns
rechtzeitig
mit dem, was wir
brauchen.

Ein jegliches hat seine Zeit, und
alles Vorhaben unter dem Him-
mel hat seine Stunde; geboren wer-
den hat seine Zeit, sterben hat seine

Zeit; pflanzen
hat seine Zeit,

Der Herr
hat unserer Lebens-
zeit unter-
schiedliche
Zeiten
gegeben.

ausreißen, was gepflanzt ist, hat sei-
ne Zeit; töten hat seine Zeit, heil-
en hat seine Zeit; abbrechen hat
seine Zeit, bauen hat seine Zeit.
Prediger 3,1-3

Als aber die Zeit erfüllt war,
sandte Gott seinen Sohn, geboren
von einer Frau und unter das Gesetz
getan, damit er die, die unter dem
Gesetz waren, erlöste, damit wir die
Kindschaft empfangen.
Galater 4,4-5

Der Herr
erinnert uns daran,
dass wir die Zeit
der Gnade
jetzt
fassen können.

Ich habe dich zur Zeit der Gnade
erhört und habe dir am Tage des
Heils geholfen. Siehe, jetzt ist die Zeit
der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des
Heils! – 2. Korinther 6,2

Wiederum sah ich, wie es unter der Sonne zugeht: Zum Lau-
fen hilft nicht schnell sein, zum Kampf hilft nicht stark sein, zur
Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichtum hilft nicht klug
sein; dass einer angenehm sei, dazu hilft nicht, dass er etwas gut
kann, sondern alles liegt an Zeit und Glück.

Nur
der Herr
hat Macht über
das Ergehen in
unserer
Lebenszeit.

Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht,
sondern wie die Fische gefangen wer-
den mit dem verderblichen Netz und
wie die Vögel mit dem Garn gefan-
gen werden, so werden auch die
Menschen verstrickt zur bösen Zeit,
wenn sie plötzlich
über sie fällt.

Prediger 9,11-12

Darum, solange wir noch Zeit ha-
ben, lasst uns Gutes tun an jeder-
mann, allermeist aber an des Glau-
bens Genossen. – Galater 6,10

Der Herr
ruft uns dazu auf,
unsere
Lebenszeit
sinnvoll
zu nutzen.

Der Herr
ermahnt uns,
die Verwaltung
unserer Lebenszeit
auf das
Genaueste zu
prüfen.

So seht nun akribisch darauf, wie ihr
euer Leben führt, nicht als Unweise,
sondern als Weise, und kauft die Zeit
aus; denn es ist böse Zeit. Darum
werdet nicht unverständlich, sondern
versteht, was der Wille des Herrn ist.
Epheser 5,15-17

Ihr wisst nicht, was morgen sein wird.
Was ist euer Leben? Ein Rauch seid
ihr, der eine kleine Zeit bleibt und
dann verschwindet. Dagegen solltet
ihr sagen: Wenn der Herr will, wer-
den wir leben und dies oder das tun.
Jakobus 4,14-15

Der Herr
bereitet uns auf
schwere
Zeiten in den
letzten Tagen der
Erde vor.

Das sollst du aber wissen, dass in den
letzten Tagen schlimme Zeiten kom-
men werden. – 2. Timotheus 3,1

Der Herr
ermahnt uns, ihn bei
der Planung
unserer Lebens-
zeit niemals zu
vergessen.

Bestattungen

Stefan Zimmermann aus Bremen

gestorben am 12. August 2023 | 66 Jahre

"Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist." – Prediger 3,15

Ralf Weiß aus Stuhr

gestorben am 09. September 2023 | 58 Jahre

"Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen." – Psalm 37,5

Taufen

Levi-Eagle Schulz aus Osterholz-Scharmbeck

getauft am 30. September 2023

"Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden." – Jesaja 40,31

Perl Etoile Schulz aus Osterholz-Scharmbeck

getauft am 30. September 2023

"So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln." – Römer 6,4

Linus Waltke aus Lüchow (Wendland)

getauft am 30. September 2023

"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" – Jesaja 43,1

Henri Waltke aus Lüchow (Wendland)

getauft am 30. September 2023

"Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan." – Matthäus 7,7-8

Kevin Klassen aus Raddestorf

getauft am 30. September 2023

"Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen." – Psalm 37,5

Theodor Lentz aus Bassum

getauft am 01. Oktober 2023

"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" – Jesaja 43,1

Johann Frankenstein aus Ovelgönne

getauft am 08. Oktober 2023

"Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen." – Psalm 37,5

Tabitha Kulawig aus Berlin

getauft am 29. Oktober 2023

"Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich." – Psalm 86,12

Jona-Mathias Kulawig aus Berlin

getauft am 29. Oktober 2023

"Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob." – Römer 15,7

Sebastian Erdmann aus Gauting

getauft am 05. November 2023

"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" – Jesaja 43,1

Trauungen

André David Ott & Anne Margarethe Reineke-Ott

aus Bremen, getraut am 26. August 2023

"Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird." – 1. Korinther 13,7+8a

Tim Rubow & Jolanthe Hanenberg aus Norderney

getraut am 07. Oktober 2023

"Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen." – Psalm 37,5

Sebastian & Anna-Stine Erdmann aus Gauting

getraut am 05. November 2023

"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" – Jesaja 43,1

Wöchentliche Termine

Gottesdienst **LIVE**

Sonntag | 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | für Kinder von 4-6 Jahren im Kinderraum 3.OG

Sonntag | für Kinder von 7-9 Jahren im Jugendraum 2.OG

Sonntag | für Kinder von 10-12 Jahren im Turmzimmer 4.OG

Kinderhort

Sonntag | für Kinder bis 3 Jahren im Krabbelraum 2.OG
mit Gottesdienst-TV-Übertragung für die Eltern

Posaunenchor

Montag | 19:00 bis 20:30 Uhr⁺

Kirchenchor

Dienstag | 19:30 bis 21:00 Uhr⁺

Gebetskreis

Mittwoch | 18:30 bis 19:00 Uhr

Bibelstunde **LIVE**

Mittwoch | 19:30 bis 20:30 Uhr

Kinderstunde

Freitag | 16:30 bis 18:00 Uhr⁺ für Kinder von 4-12 Jahren

Teeniegruppe

Freitag | 17:15 bis 18:45 Uhr im Turmzimmer

Jugendgruppe

Freitag | 19:00 Uhr im Turmzimmer

Advents-
nachmittag
für Kinder
"Weihnachtsfreude"
Samstag
9. Dez. 2023
von 15 bis 18 Uhr

Herzliche Einladung...

Frauenfrühstück

am Samstag, 16. Dezember 2023 und

am Samstag, 10. Februar 2024

jeweils um 9:30 Uhr im Gemeindesaal

Martini Männer Morgen

am Samstag, 17. Februar 2024 um 9:00 Uhr
im Gemeindesaal

Familienfreizeit an Pfingsten

von Freitag, 17. Mai 2024 bis Montag, 20. Mai 2024
im GRZ Krelingen

LEGO-Tage

für alle Kinder von der 1. bis 7. Klasse in der Karwoche
von Montag, 25. März bis Donnerstag, 28. März 2024

Der Neanderweg

...wurde am Reformationstag 2023 in den Dienst gestellt
und ist in den drei Adventswochen von montags bis
freitags von 14 bis 17 Uhr öffentlich zugänglich

Konzert der Gereformeerde Brassband Groningen

am 1. Adventswochenende:

Samstag, 2. Dezember Konzert um 19:30 Uhr

Sonntag, 3. Dezember Begleitung im Gottesdienst und
im Anschluss ein kleines Konzert in der Kirche

Drei besondere Gottesdienste im Advent

jeweils an den drei Adventssonntagen um 16 Uhr
mit besonderer musikalischer Begleitung, sowie

anschließender Gemeinschaft bei Kaffee & Kuchen

am 1. Advent – Dr. Stefan Kreszis mit dem Posaunenchor

am 2. Advent – Thomas Schächter mit dem Kirchenchor

am 3. Advent – Michael Feuchtmayr mit dem Männerchor

⁺ findet nicht in den Schulferien statt

Gottesdienste in St. Martini

Dezember 2023

So 03.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 10.12.	um 10 Uhr	Prädikant Herbert Katzner
So 17.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 24.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 24.12.	um 17 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Di 26.12.	um 10 Uhr	Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
So 31.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel mit Abendmahl

Januar 2024

So 07.01.	um 10 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
So 14.01.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 21.01.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 28.01.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Februar 2024

So 04.02.	um 10 Uhr	Paul Koch
So 11.02.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 18.02.	um 10 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
So 25.02.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

März 2024

So 03.03.	um 10 Uhr	Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
-----------	-----------	------------------------------

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der Neander-Kapelle.

Beiträge & Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs ist am Freitag, 19. Januar 2024. Anregungen und Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntags-gottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder im Gemeindehaus. Für Kinder bis drei Jahren gibt es den von den Eltern selbst organisierten Kinderhort mit Gottesdienst-TV-Übertragung im 2.OG des Gemeindehauses.

Live-Übertragungen & Predigt-Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 -11 verstärkt | -15 normal
Archiv: 0421 33 70 41 -12 Predigt | -13 Bibelstunde
www.st-martini.net
www.youtube.com/olaflatzel
www.facebook.com/martinibremen

Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr im Gemeindesaal.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P.	Pastor Olaf Latzel
Redaktion	Pastor Olaf Latzel [ol] Claudia Altrogge [ca]
Gastbeiträge	Pastor Bernd Bierbaum [bb] Paul Koch [pk] Anita und Joachim Krüger [ajk] Alide Teubner [at]
Layout	Claudia Altrogge
Korrektorat	Ursula Kathmann Jana Latzel
Versand	Daniela und Hermann de Boer

Kontaktdaten

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

www.st-martini.net

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Öffnungszeiten

Telefon 0421 324835 | Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Pastor

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Michael Franke
Markus Marzian

juergen.fischer@st-martini.net
michael.franke@st-martini.net
markus.marzian@st-martini.net

Diakonie

Derk Daverschot

diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12

